

Programm

Donnerstag, 4. September 2014

14.00 Uhr

Begrüßung

14.10 Uhr

Dr. habil. Jochen Golz (Weimar)
Grußwort der Goethe-Gesellschaft

14.20 Uhr

Prof. Dr. Matthias Koßler (Mainz)
Grußwort der Schopenhauer-Gesellschaft

I. Sektion: Erkenntnis und Wissenschaft

14.30 Uhr

Prof. Dr. Dr. Olaf Breidbach (Jena)
Der Begriff der Erfahrung bei Goethe und Schopenhauer

15.20 Uhr

Dr. Jutta Eckle (Weimar)
„Berührungspunkte“. Goethe und Schopenhauers Schrift *Ueber die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde*

16.10 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr

Alexander Roth, M.A. (Berlin)
Die Dynamizität der Erkenntnis – Goethe, Schopenhauer und die Anfänge der Lebensphilosophie

17.20 Uhr

Steffen Lange, M.A. (Kaiserslautern)
Denken in Metaphern – metaphorisches Denken: Goethe und Schopenhauer im Vergleich

18.30 Uhr

Abendvortrag
Prof. Dr. Ludger Lütkehaus (Freiburg i. Br.)
Die Taten und Leiden der Farbenlehrer. Schopenhauer und Goethe

Freitag, 5. September 2014

II. Sektion: Evolution und Natur

10.00 Uhr

Dr. Jens Lemanski (Hagen/Bochum)
Zwischen idealer Ahnen- und Artenkonstanz – die „Evolutionstheorien“ von Goethe und Schopenhauer

10.50 Uhr

Dr. Manja Kisner (München)
Die Entflechtung einer verworrenen Beziehung. Eine Analyse von Schopenhauers Intellektualität der Anschauung in ihrem Bezug zu Goethes Naturphilosophie

11.40 Uhr

Mittagspause

III. Sektion: Ästhetik, Literatur, Musik und Sprache

13.30 Uhr

Prof. Dr. David E. Wellbery (Chicago)
Die Auffassung der Schönheit bei Schopenhauer und Goethe

14.20 Uhr

Prof. Dr. Helmut Schanze (Siegen)
„Sie steht ganz abgesondert von allen andern“. Musik und die „schönen Künste“ bei Goethe und Schopenhauer

14.10 Uhr

Kaffeepause

15.30 Uhr

Prof. Dr. Barbara Neymeyr (Klagenfurt)
Poesie als „Spiegel des Lebens“. Zur exemplarischen Bedeutung Goethes in Schopenhauers Ästhetik

16.20 Uhr

Sascha Dümig, M.A. (Frankfurt a. M.)
Lebendiges Wort? Ein Vergleich von Goethes und Schopenhauers Anschauungen von Sprache

Samstag, 6. September 2014

IV. Sektion: Farbenlehre

9.30 Uhr

Prof. Dr. Theda Rehbock (Dresden)
Hat Schopenhauer Goethes Farbenlehre verstanden?

10.20 Uhr

Prof. Dr. Matteo d'Alfonso (Ferrara)
Goethe und Schopenhauer: Die Farbenlehre zwischen Realismus und Idealismus

11.10 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr

Prof. Dr. Rolf Selbmann (München)
Schräge Blicke. Schopenhauers indirekte Goethe-Bilder

12.20 Uhr

Verabschiedung

Die Beziehung zwischen Goethe und Schopenhauer ist von Ambivalenzen geprägt. Früh spielte für Schopenhauer der Denker und Dichter Goethe eine wichtige Rolle: Zahlreiche Verse Goethes nutzt Schopenhauer zum Ausdruck eigener Gedanken. Schon 1810 findet sich in Schopenhauers Nachlass eine Eintragung, die Goethe in seiner Bedeutung neben Kant stellt.

Nachdem Schopenhauer 1813 seine Dissertation „Ueber die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde“ an Goethe gesandt hat, kommt es 1814 über die Mutter Schopenhauers zum ersten Kontakt. Es folgen zahlreiche Gespräche, insbesondere über Goethes Farbenlehre, aber auch über allgemeine Fragen wissenschaftlicher Methodologie. Obgleich sich Goethe von Schopenhauer beeindruckt zeigt, bringt er Schopenhauer jedoch nicht die Wertschätzung entgegen, die dieser sich erhofft hat.

Die Tagung soll die Einflüsse und die Vielfalt der Parallelen zwischen Schopenhauers und Goethes Denken systematisch aufzeigen.

Der Eintritt ist frei.

Tagungsort

Goethe-Nationalmuseum
Frauenplan 1
99423 Weimar
Telefon: +49 / (0)3643 / 545-400

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Søren R. Fauth (Universität Århus, DK)
Dr. Daniel Schubbe (FernUniversität in Hagen)

Veranstalter

Lehrgebiet Philosophie I der FernUniversität in Hagen
Institut for Æstetik og Kommunikation der Universität Århus, DK
Schopenhauer-Gesellschaft e.V.
Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.

Finanzielle Förderung

Dänischer Forschungsrat für Kommunikation und Kultur
FernUniversität in Hagen

Kontakt

FernUniversität in Hagen
Institut für Philosophie
Dr. Daniel Schubbe
Telefon: +49 / (0)2331 / 987-2364
E-mail: daniel.schubbe@femuni-hagen.de

Schopenhauer und Goethe

4. bis 6. September 2014

Goethe-Nationalmuseum
Weimar



Gestaltung Martina Koniczek

 FernUniversität in Hagen



GOETHE-GESELLSCHAFT IN WEIMAR
GEGRÜNDET 1885



SCHOPENHAUER-GESELLSCHAFT e.V.
Sitz: Frankfurt am Main